

# WOCHE-Doktor auf Achse

## Australien hat ihn wieder

### Begegnung beim Sechstagerennen



In wie weit eine Zeitung das Bindeglied zwischen zwei Kontinenten bedeutet, das konnte ich in den vergangenen zwölf Monaten meiner Abwesenheit von Australien deutlich spüren. War man doch durch dieses Medium ständig über alle Ereignisse in Australien bestens informiert. Wöchentlich bekam ich die WOCHE pünktlich auf meinen Schreibtisch im fernen München geliefert.

Aber Australien ist auch ansonsten in der bayrischen Hauptstadt permanent präsentiert. Auf dem kürzlich im November stattgefundenen Sechs-Tagerennen, einem sportlichen Ereignis von internationalem Format, war ein Australier der grosse Star der Veranstaltung: Danny Clark aus Tasmanien, vielfacher Meister und Champion.

Er erzählte mir von seinen Plänen für die Zukunft. Dieser sympathisch wirkende „Aussie“ will in gut einem Jahr den Radsport als Nationaltrainer auf dem fünften Kontinent genau so populär machen wie in Deutschland. Dabei hofft er ganz auf den Nachwuchs deutschstämmiger Einwanderer. Er ist davon überzeugt, hier seine richtigen Mannen zu finden, welche die Australienfarben künftig vertreten und viele Medaillen erringen werden.

Meine Vorbereitungen auf den Australienbesuch bekamen durch dieses Gespräch erst die richtige „Würze“. Und was für ein tolles Gefühl empfand ich erst, als Anfang Dezember, frühmorgens bei strahlendem Sonnenschein der Jumbo in Sydney einschwebte.

Man kann dies nur ermes sen, wenn man sich voll und ganz mit diesem herrlichen Land identifiziert.

Auf den grünen Hügeln der schönen Tamarama Beach, haben wir bei der reizenden „Woolshed“-Wirtin Inge Schweiger eine gastfreundliche Bleibe gefunden. Den Blick auf das ewig blaue Meer, geniessen meine 77jährige Mutter und ich nun täglich.



Radsport-Champion Danny Clark

Aber die Gesundheit kommt auch nicht zu kurz. Jeden Morgen, ab 7 Uhr, wird gejoggt, geschwommen, werden gymnastische Übungen absolviert. Um eine doch recht anstrengende Frauenarzt-Praxis betreiben und auch noch die journalistische Tätigkeit für einige grosse deutsche Zeitschriften ausüben zu können, braucht man einfach Kondition. Und natürlich auch dafür, um bei all den liebgewonnenen Freunden in Sydney und Umgebung die Wiedersehensbesuche durchstehen zu können.

Einer der Höhepunkte war selbstverständlich der von mir ins Leben gerufene „Löwenbräu“-Stammtisch. Etwas möchte ich gleich im voraus betonen: Bei Dr. Klaus Schum liegt er gewiss in guten Händen. In den von John Szangolies gemütlich eingerichteten, restaurierten Räumen gedeiht der Stammtisch wirklich prächtig und hat an Attraktion viel dazu gewonnen. Das wurde mir deutlich vor Augen geführt.

Auch Generalkonsul Dr. Pagenstert war in der „Löwenburg“ erschienen. Darüber hinaus erblickte ich viele neue Gesichter. Meine Begleiter auf dieser Australien-Tour waren voll des Lobes für diese neue Heimstätte.

Innen werde ich in den nächsten Tagen dieses herrliche Land etwas näherbringen. Mit Ansett geht es drei Wochen lang nach Brisbane — Cairns — Alice Springs — Perth — Adelaide — Melbourne — Tasmanien. Danach werden wir uns dann noch eine Woche im bezaubernden Sydney von all den Strapazen erholen.

Zunächst aber möchte ich all meinen Freunden und WOCHE-Lesern ein frohes, gesundes Weihnachtsfest und einen guten Start im neuen Jahr wünschen. Australien und der WOCHE werde ich stets eng verbunden bleiben — man kann schliesslich beides einfach nicht voneinander trennen. Erinnern Sie sich noch? — Also tschüss.

Ihr „Woche-Doktor“ — z.Z. auf Reisen.  
Dr. Hans-Peter Legal